

Kreis Blatt



für den Kreis Ufingen.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ufingen.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 Mk. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr:
Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg. die Garmondzeile.

Erst wöchentlich 8-mal: Dienstags, Donnerstags
Samstags mit den wöchentlichen Freilagen
„Krieges Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns
Wochenblatt“.

Dienstag, den 31. Oktober 1916.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Auszug aus den Verlustlisten



Garde-Infanterie-Regiment Nr. 115.
Leutnant Karl Jech aus Wehrheim —
schwer verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 118.
Ringer aus Niederreienberg — leicht
verwundet, bei der Truppe.

Otto Bleß aus Nau-Itz — gefallen.

Fußartillerie-Regiment Nr. 3.
Scheib aus Niederreienberg —
schwer verwundet, bei der Truppe.

Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 116.
Weller aus Friedrichsthal — leicht
verwundet.

Höfer aus Anspach — gefallen.

Feldartillerie-Regiment Nr. 63.

Michel aus Wehrheim — schwer ver-
wundet.

Pauli aus Laubach — leicht verwundet;
bei der Truppe.

Infanterie-Regiment Nr. 234.

aus Westerbild — vermisst.

Infanterie-Regiment Nr. 117.

Louis Debus aus Gieberg —
schwer verwundet.

Ufingen, den 27. Oktober 1916.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Die Herren Bürgermeister des Kreises.

ersuche um Vorlage der Kartoffelbezugs-

spätestens zum 4. November d. Js.

die bereits abgegebenen Kartoffeln auf

Quantum nicht angerechnet werden

Ufingen, den 30. Oktober 1916.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Ufingen, den 30. Oktober 1916.

Bezugnahme auf meine Verordnung vom

Kreisblatt Nr. 126 weise ich darauf

Anträge auf Hausflachtungen nur

formular vorzulegen sind.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Ufingen, den 26. Oktober 1916.

Berechtigter Fritz Born zu Ufingen ist

Stellvertreter für Schiedsmanns-

ungen auf die Dauer von 3 Jahren

worden. Die Wiederwahl ist von

Landgerichts-Präsidenten zu Wiesbaden

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Betr.: Einschlag von Holz in Gemeindewaldungen.

Da nur wenig Holz nach Deutschland einge-
führt wird, ist es erforderlich, daß die waldbesitzenden
Gemeinden mit der Holznutzung energisch vorgehen.
Insbesondere ist es erwünscht, daß Grubenholzhiebe
und Hiebe von Buchenholz zur Verkohlung in
größeren Umfang in diesen Waldungen ausgeführt
werden. Die Staatsforstverwaltung wird nur
etwa 1,7 Millionen Festmeter Grubenholz schlagen
können, während der Bedarf der Gruben 4 bis 5
Millionen Festmeter beträgt.

Das Buchenholz liefert bei der Verkohlung das
zur Pulverbereitung erforderliche Aceton, das von
der Heeresverwaltung dringend gebraucht wird.

Um die Lieferungen von Grubenholz an die
Gruben zu sichern, sind die Holzbeschaffungsstellen:

West in Essen a. Ruhr und

Ost in Rattowitz

gegründet worden.

Zur Versorgung des Heeresbedarfs und zur
Aufrechterhaltung des inländischen Holzwirtschafts-
lebens sollen die Forstverwaltungen durch Bestellung
von garnisondienfähigen Waldbarbeitern sowie von
Kriegsgefangenen nach Möglichkeit unterstützt werden.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister das
weitere zu veranlassen.

Sollten militärische Hilfskräfte erforderlich
werden, sind die Anträge bei mir einzureichen.

Ufingen, den 21. Oktober 1916.

Der Königliche Landrat.

Nr. 12017.

v. Bezold.

Bekanntmachung.

Das Beiblatt zur Bilanzliste vom 23. Ok-
tober d. Js. — offene Stellen für Kriegsbe-
schädigte — liegt auf dem Landratsamte zur Ein-
sicht offen.

Ufingen, den 26. Oktober 1916.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Anordnung der Landeszentralbehörden.

In Ergänzung der Ausführungsanweisung vom
31. Juli 1915 zur Verordnung des Bundesrats
über die Errichtung einer Reichsfuttermittelstelle vom
23. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 455) wird
folgendes angeordnet:

1. In jeder Provinz, in Hessen-Raffau für jeden
Regierungsbezirk, wird als Vermittlungsstelle
im Sinne des § 7 der vorerwähnten Bundes-
ratsverordnung eine Provinzial- (Bezirks-)
Futtermittelstelle errichtet.
2. Den Provinzial- (Bezirks-) Futtermittelstellen
liegt die Sicherung und Verteilung der
Futtermittel nach den Weisungen des Landes-
amts für Futtermittel ob. Sie unterstehen
der Aufsicht des Oberpräsidenten (Regierungs-
Präsidenten) und haben dessen Anweisungen
im Rahmen der Anordnungen des Landes-
amts für Futtermittel Folge zu leisten.
3. Die Provinzial- (Bezirks-) Futtermittelstellen
bestehen aus einer Verwaltungsabteilung und
aus einer oder mehreren kaufmännisch einge-
richteten Geschäftsabteilungen. Die Verwal-
tungsabteilungen sind Behörden.

4. Die Verwaltungsabteilungen haben die Auf-
sicht über die Sicherung und Verteilung der
Futtermittel in den Kommunalverbänden.
Sie stellen die Grundzüge für die Verteilung
im Rahmen der vom Landesamt für Futtermittel
gegebenen Weisungen innerhalb der
Provinz (des Regierungsbezirks) auf und
entscheiden über Beschwerden gegen die Ver-
teilung innerhalb der Kommunalverbände.

5. Die Verwaltungsabteilungen bestehen aus
einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden
Vorsitzenden und der erforderlichen Anzahl
von Mitgliedern, die sämtlich vom Oberprä-
sidenten — in Cassel und Wiesbaden vom
Regierungspräsidenten — ernannt werden.
Die Geschäftsführer der Geschäftsabteilung
bedürfen der Bestätigung des Oberpräsidenten
(Regierungspräsidenten). Das Landesamt
für Futtermittel, dem die Sicherung und
Verteilung sämtlicher Futtermittel innerhalb
des Staates obliegt, führt die Aufsicht für
die Provinzialfuttermittelstellen, die seinen
Weisungen Folge zu leisten haben. Es ist
befugt, auch über die Verteilung und Sicher-
ung der Futtermittel innerhalb der Kom-
munalverbände Anordnungen zu treffen. Es
entscheidet endgültig über alle Beschwerden
über die Verteilung der Futtermittel.

Berlin, den 20. September 1916.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. A.: Lufensky.

Der Minister für Landwirtschaft,

Domänen und Forsten.

G. v. Schorlemer.

Der Minister des Innern.

v. Loebell.

Der Finanzminister.

J. B.: gez. Unterschrift.

Ufingen, den 22. Oktober 1916.

Wird veröffentlicht.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Auf Grund der Bekanntmachung über Kriegs-
maßnahmen zur Sicherung der Volksernährung
vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401)
wird verordnet:

§ 1

Wer mit Beginn des 1. November 1916 un-
versteuerten oder unverzollten Kornbrandtwein, der
den Bestimmungen des § 107 Abs. 2 des Brandt-
weinsteuergesetzes in der Fassung vom 14. Juni
1912 (Reichs-Gesetzbl. S. 378) entspricht, in
Gewahrsam hat, hat die Vorräte, getrennt nach
den Lagerungsorten, der Zahl und Art der Be-
hältnisse sowie nach den Eigentümern, unter An-
gabe des Alkoholgehalts in Gewichtshundertteilen
und unter Nennung der Eigentümer der Spiritus-
Zentrale, S. m. b. H. in Berlin W 9, Schelling-
straße 14/15, bis zum 5. November 1916 anzu-
zeigen. Die Anzeige über Mengen, die mit Be-
ginn des 1. November 1916 unterwegs sind, ist
unverzüglich nach deren Empfang von dem Emp-
fänger zu erstatten.

Diese Vorschriften gelten nicht für Mengen, die im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder Elsas Lothringens, insbesondere der Heeresverwaltungen oder der Marineverwaltung stehen.

§ 2

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer vorsätzlich die ihm nach § 1 Abs. 1 obliegende Anzeige nicht erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht.

Neben der Strafe kann der Branntwein, auf den sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob er dem Täter gehört oder nicht.

§ 3

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 23. Oktober 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Auf Grund des § 9 Satz 2 der Verordnung vom 22. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 545) wird folgendes bestimmt:

Die Vorschrift des § 1 der Verordnung über die Höchstpreise für Wolle und Wollwaren vom 22. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 545) tritt mit dem 24. Oktober 1916 außer Kraft.

Berlin, den 23. Oktober 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Auf Grund der Bekanntmachung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) und der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamts vom gleichen Tage wird bestimmt:

§ 1

Der Besitzer einer Kartoffeln verarbeitenden Brennerei ist verpflichtet, bis zum 1. November 1916 dem zuständigen Kommunalverband und gleichzeitig der Spiritus-Zentrale, S. m. b. S. Berlin W 9, Schellingstraße 14/15, anzuzeigen:

1. ob er seinen Brennereibetrieb im Brennereibetriebsjahr 1916/17 bereits aufgenommen hat oder noch aufnehmen will;
2. welche Branntweinmenge 90 Hundertteilen des allgemeinen Durchschnittsbrandes seiner Brennerei entspricht;
3. welche Kartoffelmenge (in Zentner) zur Erledigung der 90 Hundertteile des allgemeinen Durchschnittsbrandes unter Zugrundelegung von 18 Zentnern Kartoffeln auf ein Hektoliter Branntwein erforderlich ist;
4. welche Kartoffelmenge — einschließlich der seit Betriebseröffnung auf Branntwein verarbeiteten Kartoffeln — aus seiner eigenen Ernte ihm für den Brennereibetrieb zur Verfügung steht.

§ 2

Wer die im § 1 vorgeschriebene Anzeige nicht rechtzeitig erstattet, darf im Betriebsjahr 1916/17 Kartoffeln auf Branntwein nicht verarbeiten. Das gleiche gilt, wenn der Brennereibetrieb nicht spätestens am 15. November 1916 eröffnet ist, es sei denn, daß dies infolge behördlicher Anordnungen sowohl hinsichtlich des Betriebs selbst als auch hinsichtlich der Lieferungsverpflicht der Kartoffeln eigener Ernte oder infolge anderer, nicht in der Macht des Brennereibesizers liegender Umstände — insbesondere Kohlenmangels, Maschinenschäden, Personalmangels — unmöglich war. Im Falle solcher Unmöglichkeit kann der Vorsitzende der Reichsbranntweinstelle auf einen bis zum 12. November 1916 an ihn oder die Spiritus-Zentrale, S. m. b. S. Berlin W 9, Schellingstraße 14/15, zu richtenden Antrag des Brennereibesizers die Frist für die Zulässigkeit der Betriebseröffnung verlängern.

§ 3

Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zehntausend Mark wird bestraft:

1. wer vorsätzlich die ihm nach § 1 obliegende Anzeige nicht erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht;
2. wer erst nach dem 15. November 1916 seine Brennerei in Betrieb nimmt, ohne die hierzu nach § 2 erforderliche Genehmigung des Vor-

sitzenden der Reichsbranntweinstelle zu haben.
Berlin, den 24. Oktober 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts.
von Batocki.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 28. Oktbr (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Nordufer der Somme haben gestern die Infanteriekämpfe wieder eingesetzt. Starke Artillerievorbereitung ging den Angriffen voran, zu denen die Engländer über die Linie Gueudecourt-Besboeuys, die Franzosen anschließend aus der Gegend von Morval in den Abendstunden vordrangen. Unsere Truppen haben die verbündeten Gegner durch Artillerie- und Maschinengewehrfeuer, nordöstlich von Morval auch mit der blanken Waffe zurückgeworfen. Die Stellungen sind restlos behauptet.

Heeresgruppe Kronprinz.

Auch östlich der Maas spielten sich erneut schwere, für uns erfolgreiche Kämpfe ab. Nach heftigem Artilleriefeuer stürmten aus dem Thiaumont-Walde, beiderseits Fort Douaumont und am Fumin-Walde starke französische Kräfte zu Angriffen vor, die sämtlich vor unseren Stellungen für den Gegner verlustreich zusammenbrachen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nach zweitägigem Wirkungsfeuer gegen den Abschnitt westlich von Luch griff der Russe gestern bei Zaturcy an. Der Angriff scheiterte vollkommen und unter schweren Verlusten für den Feind.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Beiderseits von Dorna Watra drangen österreichisch-ungarische Truppen in die russischen Stellungen ein und nahmen mehrere Höhen im Sturm. Acht Offiziere und über fünfhundert Mann wurden gefangen eingebracht. An der siebenbürgischen Ostfront dauern die Kämpfe in den Grenzgebieten an. Südlich von Kronstadt (Brassö) wurde von unseren verbündeten Truppen eine rumänische Höhenstellung in überraschendem Vorstoß genommen und der Erfolg in scharfem Nachdrängen bis ins Tal des Partzuga erweitert. Im übrigen hat sich die Lage nicht wesentlich geändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Macdensen.

In der nördlichen Dobrudscha fanden unsere verfolgenden Abteilungen bisher wenig Widerstand. Alle Anzeichen deuten auf hastigen Rückzug des Gegners.

Fünfhundert Versprengte wurden gefangen, einige Munitionskolonnen und Bagagen erbeutet.

Mazedonische Front.

Serbische Angriffe gegen die deutsch-bulgarischen Stellungen im Cerna-Bogen scheiterten ebenso wie Teilvorstöße des Gegners an den Osthängen der Moglena und südwestlich des Djran-Sees. An der Siruma Patrouillegeplänkel, bei Orfano lebhafteres Artilleriefeuer.

Der Erste Generalquartiermeister.

Rudendorff.

WTB Großes Hauptquartier, 29. Oktbr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach starkem Feuer zwischen Gueudecourt und Besboeuys sich entwickelnde Angriffe der Engländer wurden größtenteils durch unsere Artilleriewirkung niedergehalten; wo sie zur Durchsührung kamen, wurden sie verlustreich abgewiesen, dabei sind zwei Panzerkassernen durch Vortreffer zerstört worden.

Später drangen östlich von Besboeuys zwei feindliche Kompanien in unseren vordersten Graben ein; dort wird noch gekämpft.

Heeresgruppe Kronprinz.

Nur der Artilleriekampf erreichte auf dem Ostufer der Maas zeitweilig beträchtliche Stärke.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Fast die ganze Stochoblinie hielten die Russen unter lebhaftem Feuer, das westlich von Luch

größte Festigkeit annahm. Ein aus dem Wald östlich von Szelmow erfolgender russischer Vorstoß brach in unserer Sperrfeuer zusammen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

An der Ostfront von Siebenbürgen nichts Neues. Südlich des Toemoe-Passes ist im Cerna-Bogen erreicht; trotz zähen feindlichen Widerstands sind in Richtung auf Campolung und auch nach östlich Fortschritte gemacht worden.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Macdensen.

Die Lage hat sich nicht geändert.

Mazedonische Front.

Südlich von Renali und im Cerna-Bogen feindliche Angriffe blutig gescheitert.

Der Erste Generalquartiermeister.
Rudendorff.

WTB Berlin, 27. Okt. (Amtlich).

Nacht vom 26. zum 27. Oktober stießen unserer Torpedobootstreitkräfte aus der dem Bucht durch die Straße Dover-Calais bis Linie Folkestone-Boulogne in den englischen Vor. Nach bisheriger Meldung des Führers Torpedoboots Commodore Michelsen wurde Teil vor den feindlichen Häfen, versenkt mindestens 11 Borspostendampfer und zwei bis drei Torpedoboots; einzelne Leute der Besatzung konnten gerettet und als Gefangene eingeworfen werden. Mehrere andere Borsposten wurden mindestens zwei Zerstörer wurden durch Torpedotreffer und Artilleriefeuer schwer beschädigt. Ferner wurde der englische Borspostendampfer südlich Folkestone versenkt, nachdem der Besatzung Zeit zum Aussteigen gegeben war. Im Bereich beim Barne-Fürschiff herrschte ein reger Verkehr von Lazarettschiffen. Unsere Torpedoboots sind wohlbehalten und ohne Verlust in die deutschen Gewässer zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

WTB Berlin, 29. Oktober.

Boelte ist im Verlaufe eines Luftkampfes am 28. Oktober mit einem anderen Flugzeug zusammen gestoßen und bei der darauf erfolgten Landung auf unseren Linien tödlich verunglückt. Am 28. Oktober hatte er sein 40. feindliches Flugzeug abgeschossen.

Lokale und provinzielle Nachrichten

* Kartoffelpreise. Immer wieder noch Nachrichten auf, daß Kartoffeln in der Erwartung auf spätere Erhöhung der Preise zurückgehalten werden. Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat in der Vollziehung des Reichsgesetzes vom 12. Oktober den Vertretern des deutschen Kartoffelbauers die Erklärung abgegeben, daß, solange er Präsident des Kriegsernährungsamts wäre, Höchstpreise keinen Umständen nachträglich erhöht würden, er sich entschließen werde, einmal vorgegebene Preisfestsetzungen nicht täglich heraufzusetzen, er zum äußersten Mittel schreiten. Man annahmen, daß diese feierlich abgegebene Erklärung die Hoffnung einzelner Produzenten auf eine nachträgliche Erhöhung der Kartoffelpreise zerstören müßte.

* Einschränkungen des Personverkehrs. In den Herbstmonaten drängt der Güterverkehr am stärksten zusammen. Der Krieg macht die Bewältigung dieses Herbstverkehrs weit größere Schwierigkeiten als in Friedenszeiten. Die Eisenbahnverwaltung der Ansicht, daß die Befriedigung des Personverkehrs jetzt unbedingt an erster Stelle steht, er der Versorgung der für Heeresleistungen beitragenden Gewerbebetriebe, sowie der Bevölkerung mit Lebensmitteln dienende Verwaltung hat sich entschlossen, im Herbstverkehr zu Gunsten des Güterverkehrs einige Einschränkungen vorzunehmen. Das reisende Publikum wird das Ausfallen einiger Züge gern annehmen.

* Eierhamster und Selbstversorgung. Durch die Zeitungen geht eine Notiz, die großen, in privaten Haushaltungen angelegten Eiervorräte aufmerksam macht. Die Bekanntgabe der Lebensmittel am 1. September ergeben haben, daß in privaten Haushalten Vorversorgungen auf ein Jahr, ja auf zwei

vorgekommen sind. Es ist selbstverständlich, versucht werden wird, derartige Entzungen Eier vorräte aus dem Verkehr durch die neue Verbrauchsregelung irgendwie für die Allgemeinheit wieder auszugleichen. Zunächst wird bei der Verteilung der ausländischen Eier und der Eier, die aus den Ueberschußgebieten abgeliefert werden, von der Zahl der Versorgungsberechtigten durch Abschätzung bestimmter Bruchteil als eingelegte Eier versorgt in Abzug gebracht werden. Wegen die Zahlen der Bestandsaufnahme vollständig vor, so wird näher geprüft werden, inwieweit die tatsächlichen Vorräte der Haushalte nach Anrechnung auf die Eierversorgung noch hinlänglich zu erfassen sind.

Anspach, 26. Okt. Eine in Galizien der Armee v. Eben stehende Mainzer Land-Pionier-Kompanie erhielt am 23. Oktober das Eisene Kreuz 2. Klasse. Hierbei wurde Unteroffizier Adolf Müller, Zimmermann Anspach das Eisene Kreuz verliehen.

Wiesbaden, 27. Okt. Auf dem Parabolballon eines vornehmen Hauses dahier ist ein Schweinestall errichtet worden, in dem jetzt ein Edelweizen auf sechs Wochen Pension bezogen hat.

Nastätten, 21. Okt. Im nahen Casselerte ein Großfeuer die mit Erntevorräten gefüllte Scheune der Wwe. Philipp Anto Bonn ne eingeleitet. Das Feuer griff auf das Gehöft des Landwirts Busch über und legte Teile desselben ebenfalls in Asche. Durch Unvorsichtigkeit zweier jugendlicher Knaben soll das Feuer entstanden sein.

Montabaur, 27. Okt. In der gestrigen Nacht wurde in das Konfektgebäude eingebrochen. Brode, Decken, Wäsche, Schuhe und Messer gestohlen.

Dillenburg, 27. Okt. Zum kommissarischen Landrat des Distriktes wurde vom 1. November ab Regierungsrat von Sybel ernannt.

Aus dem Rheingau, 25. Oktober. Dem man fast eine volle Woche keine der ewigen über den Schwarzwidwischen in den Blättern gelesen hatte, geht es jetzt umso gehöriger los. Bo. Borch aus wird dem schwarzen Ferkel die Rechnung aufgemacht, wonach dieses Ferkel nicht weniger als 5620 Mk. an Korn-, Öl- und Kartoffelschaden angerichtet hat. Die Landwirte und die Stadt Borch teilen sich brüderlich in die Beute.

Aus dem Rheingau, 25. Oktober. Die bekannte Weingroßhandlung Johann Klein, Wiesbaden, läßt in der gleichen Weise wie in den letzten zwei Jahren sämtlichen im Felde stehenden Johannistberger Kriegern zu Weihnachten ein Geschenk mit 2 Flaschen echten Johannistberger Wachses zustellen.

Merktblatt

Aufbewahrung und Pflege von Kartoffeln in den Haushaltungen.

1. Stöße und werfe die Kartoffeln nicht, denn Druckstelle gibt leicht Anlaß zur Fäulnis.
2. Richte dich ein, daß du mit der dir zugehörigen Menge bis zur nächsten Ernte auskommst.
3. Lege die Kartoffeln dünn, denn dicht unter der Erde liegt der größte Nährwert. — Wähle zum Gebrauch nicht stets die besten aus, sondern die besten und schönsten Kartoffeln, die sich am längsten halten.

4. Besichtige die Kartoffeln jede Woche mindestens einmal gründlich und weiche diejenigen zum Gebrauch aus, die Anzeichen des Kommen der Verderbens zeigen.

5. Lege die Kartoffeln nicht in große feste, sondern in niedrige mit Schlitzen versehenen Kisten (Kisten), damit sie nicht zu hoch lagern und rund werden. Von der Luft befeuchtet werden können. Lege die Kartoffeln unter die Kiste. Reicht eine Kiste nicht aus, so lege auch Querschlitze auf sie und stelle noch eine weitere Kiste auf sie. Nach Bedarf noch mehrere in gleicher Weise.

6. Diese Aufstellung verleiht du auch wenigstens in großen festen Kisten ersticken die Kartoffeln. Hast du Platz genug, um die Kartoffeln in Reihborden zu lagern, so lege in Abstand von 3 Zentimeter verlegte Ristenbretter unter, welche auch an die Wände. Stroh als Unterlage nicht zu empfehlen. Schichte die Kartoffeln nicht höher als 50 Zentimeter auf.

6. Sorge für eine gute Durchlüftung des Kellers, halte an warmen Tagen das Fenster dauernd geöffnet, im Winter öffne es nur an frostfreien Stunden in der Mittagszeit.

7. Halte das Tageslicht von den Kartoffeln fern, denn die Kartoffeln bekommen sonst eine grüne Schale; bringe das Tageslicht ein und du mußt lüften, so hänge einen losen Lappen vor das geöffnete Fenster.

8. Sorge dafür, daß die Temperatur in deinem Kartoffelkeller nicht unter + 3 Grad sinkt und nicht über + 12 Grad Celsius steigt; hänge deshalb einen Thermometer in deinen Keller.

9. Zeigen die Kartoffeln keine Veränderungen, so lasse sie ruhig liegen. Treten Fäulniserscheinungen auf, so lese die kranken Knollen aus. Reinen die Kartoffeln, so lasse die Keime nicht weiterwachsen, vielmehr entferne sie behutsam, denn das Auskeimen geschieht auf Kosten des in der Knolle enthaltenen Nährstoffes und ihres Geschmacks. Bei dem Auslesen und dem Entkeimen schneide die Kartoffeln um.

10. Zeigen sie beim Kochen schwarze Kartoffeln, so wirf sie nicht fort, gieße vielmehr vor ihrem Garwerden dem Kochwasser einen Löffel Essig zu, die schwarzen Flecken verlieren sich dann, ohne daß der Geschmack der Kartoffeln sich verschlechtert hat.

11. Wenn du dir etwas Aschkalk oder Asche beschaffen kannst, dann streue geringe Mengen davon schichtweise zwischen die Kartoffeln. Beide Mittel wirken fäulnishindernd.

Bermischte Nachrichten.

WTB Berlin, 28. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute vormittag die städtische Volkspeisung in der Zentralmarkthalle, wo sie von Oberbürgermeister Bernuth empfangen wurden.

WTB Berlin, 27. Okt. Die Kaiserin empfing heute Nachmittag im Neuen Palais die zur Befestigung der Gefangenenlager in Deutschland weilenden dänisch-russischen Abordnungen, sechs russische Schwestern und sechs russische Herren.

Friedberg, 25. Okt. Der Einkaufspreis für Eier beim Landwirt oder Züchter ist im diesseitigen Kreise von jetzt ab auf 24 Pfg. das Stück festgesetzt worden. Der Verkaufspreis für Eier an die Verbraucher darf höchstens 28 Pfennig das Stück betragen.

Bom Main, 27. Okt. Der Landwirt Samott von Upphar wurde von einem Ziegenbock derart gegen den Unterleib gestoßen, daß eine Operation nötig wurde, an der er gestorben ist.

Köln, 24. Oktober. Wie der „Kölner Stadtanzeiger“ berichtet, gab in einer Verhandlung vor dem Gewerbegericht ein Dienstmädchen folgende Erklärung ab, die zwar nicht zur Sache gehörte, aber doch zu denken gibt und im Gerichtssaal mit gewisser Empörung vernommen wurde: Der Hund der Herrschaft erhielt jeden Tag zwei Eier geklopft und auch schon mal Schinken! Das wurde nicht bestritten, nur wurde von der Beklagten geantwortet: „Dann haben Sie doch jedenfalls auch Schinken bekommen“, worauf die Klägerin antwortete: „Ja, wohl, die Scharte!“ Der Berichterstatter bemerkt dazu: „Auf den Kopf der Bevölkerung kommen jetzt alle drei Wochen zwei Eier, während jener Hund daselbe Quantum jeden Tag erhält.“ (Schade, daß man nicht die Namen der Hundesmadam, die mehr Liebe für einen Koter als für den Nebenmenschen zeigt, bekannt gegeben hat.)

Bromberg, 27. Okt. Dem Sanitätsrat Dr. Levy aus Rafel wurde in Bromberg bei der Abfahrt eines Zuges durch Zuschlagen der Wagenstür die Schädeldecke zertrümmert. Er war auf der Stelle tot.

Uebermäßiger Gewinn im Ruhhandel. Der Auszügler Josef Jorembil in einer Ortschaft bei Ratibor hatte im Jahre 1915 eine 4jährige Kuh für 288 Mk. gekauft und 1 Jahr gefüttert. Am 6. Mai 1916 versuchte er das Tier für 1100 Mark zu verkaufen. Dadurch erzielte er einen unverhältnismäßigen Gewinn. Nach den Richtpreisen der Stadt Ratibor hatte die Kuh einen Wert von 650 Mark. Das Landgericht Ratibor verurteilte Jorembil zu 600 Mark Geldstrafe; das Reichsgericht bestätigte das Urteil, indem es die eingelegte Revision verwarf.

Wie Fortuna Ehrlichkeit zu belohnen vermag. Der Sohn des Lokomotivführers

Handke in der Neuen Forstkolonie bei Sagon hatte einen gefundenen Fünfundzwanzigmark Schein dem Verlierer ausgehändigt und dafür 5 Mark Finderlohn erhalten. Für einen Teil des Betrages erwarb er sich ein Rotes-Kreuz-Bos, das jetzt mit 50000 Mark gezogen worden ist.

Anzeigen.

Erkältung! Husten!

Der seit 65 Jahren weltberühmte

Bonner Kraftzucker

von J. G. Raab in Bonn

Platten à 30 und 15 Pfennig
und Bonbons in Paketen für 25 u. 10 Pfg.
stets vorrätig bei

Peter Bernbach, Ufingen.

Obergasse 6. Telefon Nr. 1.

Hod a. d. Weil: im Konsumverein.

Besonders geeignet für unsere Feld-
grauen zum Schutz gegen Einwirkung
: : schädlicher Gase. : :
Gibt nur in Original-Verpackung.

Haararbeiten

Locken, Unterlagen, Scheitel, Zöpfe
fertigt an und bessert aus

Auf Wunsch Verwendung eigener
ausgekämmter Haare.

Karl Kesselschläger,

Bad Homburg.

Louisenstr. 87.

Ständige Ausstellung neuer Frisuren.

Opala-Büttenkarten.

Pargamentkarten.

Leinen-Karten.

Elfas-Karten.

ff. Elfenbeinkarten.

Moderne

Besuchskarten

R. Wagner's Buchdruckerei.

Amtlicher

Taschen- Fahrplan

— Preis 20 Pfg. —

Plakat-Fahrplan

— Preis 10 Pfg. —

Kreisblatt-Druckerei Usingen.

Wer jetzt keine amtliche Zeitung liest,
handelt fahrlässig!

So hat eine Strafkammer in einer Anklage-
sache entschieden. Darum liegt es im eigenen
Interesse eines jeden, eine Zeitung zu lesen, in der
die Bekanntmachungen und Verordnungen der Be-
hörden enthalten sind.

Jeder beziehe deshalb das

Kreisblatt für den Kreis Usingen.

Für Belgien.

Militärfreie nicht bei oder für Heeresarbeiter beschäftigte

Maurer

Cementirer

Zimmerleute

Schreiner

sowie Poliere und Schachtmeister
mit großen Kolonnen sofort gesucht.

Guter Lohn, freie Fahrt, freie Verpflegung und Unterkunft.
Meldungen mündlich oder schriftlich in

Frankfurt a. M. „Wirtschaft zum Schwimmbad“
am Schwimmbad 2

Spezialgeschäft für Beton- u. Montierbau
Franz Schlüter — Dortmund.

Eisenbieger

Flechter

Erdarbeiter

Bauarbeiter

Bekanntmachung.

Die am 27. d. Mts. abgehaltene **Verpachtung der Ackerparzellen** der Landeserziehungsanstalt in den „Borkauten“ ist **nicht genehmigt** worden.

Eine nochmalige Verpachtung findet **Diens- tag, den 31. d. Mts.**, nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle statt.

Ußingen, den 29. Oktober 1916.

Debus,

Landeswegemeister.

Alteisen, Metalle, Zink, Blei, Papierabfälle, Akten zum Einstampfen, Lumpen usw.

kauft zu höchsten Preisen

Firma Jäger, Wiesbaden.
Bestellungen im Gasthaus „Rose“, Ußingen.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig.	Kleinverk.	1,8 Pfg.	1.40
100 "	"	3 "	2.—
100 "	"	3 "	2.20
100 "	"	4,2 "	3.—
100 "	"	6,2 "	4.30

ohne jeden Zuschlag f. neue Steuer- und Zollerhöhung, prima Qualitäten

Zigarren 75.— bis 200.— M. p. Mille.
GOLDENES Zigarettenfabrik G. m. b. H.
HAUS COELN, Ehrenstrasse 34.
Telefon A 9068.

Neun Mark per Kg. zahle ich für sofort lieferbares:
Leinöl roh, gekocht und gebleicht, sowie Standöl

ebenso laufe **Terpentinöl, Bleiweiß, Tran, Schellack und Friedenslack.**

S. H. Sondheim, Farben und Lackfabrikate,
*) **Gießen, Nordanlage 11, Telefon 2084.**

Bringt euer Gold zur Reichsbank!



Pferd

zu verkaufen.

Anstalts-Verwaltung
Hüttenmühle-Neuefeld
Köppern i. Taunus.

Stahltrommel- Rübenschneider

liefert

3) **H. Ott, Westerstelb.**

Holz-Einkäufer

für Fichtenholz gegen Gehalt oder Provision sofort gesucht. *) Off. a. d. Exp.

Derjenige, welcher das mit Namen gezeichnete **Erntetuch** zwischen Anspach und Wehrheim am Freitag nachmittag gefunden hat, wird gebeten, den Unterzeichneten zu benachrichtigen.

*) **Heinrich Zorn, Neuweilnau.**

Monteure

für bessere Hausinstallation
für dauernd gesucht.

Elektrizitätswerk
Bad Homburg v. d. H.

1) **1 Einlegschwein**
zu verkaufen. **Georg Beidt Bwe.,**
*) **Glendmühle b. Heizenberg.**

Fahrrad
trächtig, 3 Kolb. zu verkaufen.
*) **Wilhelm Nidel, Grävenwiesbach.**

Bezugscheine

für Web-, Wirk- u. Strick-
waren

vorrätig in

R. Wagner's Buchdruckerei

Mehrere junge Leute

finden lohnende Beschäftigung
während des Winters.

Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Henry Pauly,
Bad Homburg v. d. Höhe.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp.
Wiesbaden ist erschienen (zu beziehen durch
Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen).

Raffaischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1917. Redigiert von B. Wittgen.
— 68 S. 4°, geb. — Preis 30 Pfg.
Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie
Königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung
auf das Jahr 1917. Jahrmärkte-Verzeichnis.
Sein Ungarmädchen, eine Erzählung von
Wittgen. — Mit dem Raffauer Landsturm
Belgien von B. Wittgen. — Die Notizen
eine heitere Kriegsgeschichte von R. v. d. E.
— Jungdeutsche dichterische Kriegsergüsse. —
Kriegsausbruch in Ägypten von Missionar
Roaf. — Wie der Gemüsebau zum Segen werden
kann. — Klaus Brennings Osterurteil.
Jahresübersicht. — Vermischtes. — Anzeigen.
Wiederverkäufer gesucht!

für Damen und Herren!

Briefpapier und Karten

mit Namen oder Monogramm
in Buchdruck und in Prägung.

A W

Größte Auswahl in den neuesten Mustern
Leinen, farbig und weiß, Altdeutsch, Elfen-
bein, Bankpost, Billet, Diplomat u. s. w.
Die Umschläge mit Seidenpapier gefüttert.

R. Wagner's Buchdruckerei
Ußingen. — — — — — Telefon Nr. 22.

Wer Brotgetreide verfüttert
verfündigt sich am Vaterland.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche
Mittwoch, den 1. November 1916.
Kriegsgebetstunde.
Abends 8 Uhr.
Ansprache: Herr Pastor Bohris.
Lied: Nr. 260, 1—4 und 5.